

© Thomas Trutschel /
Photothek

© Gruene

© Laurence
Chaperon

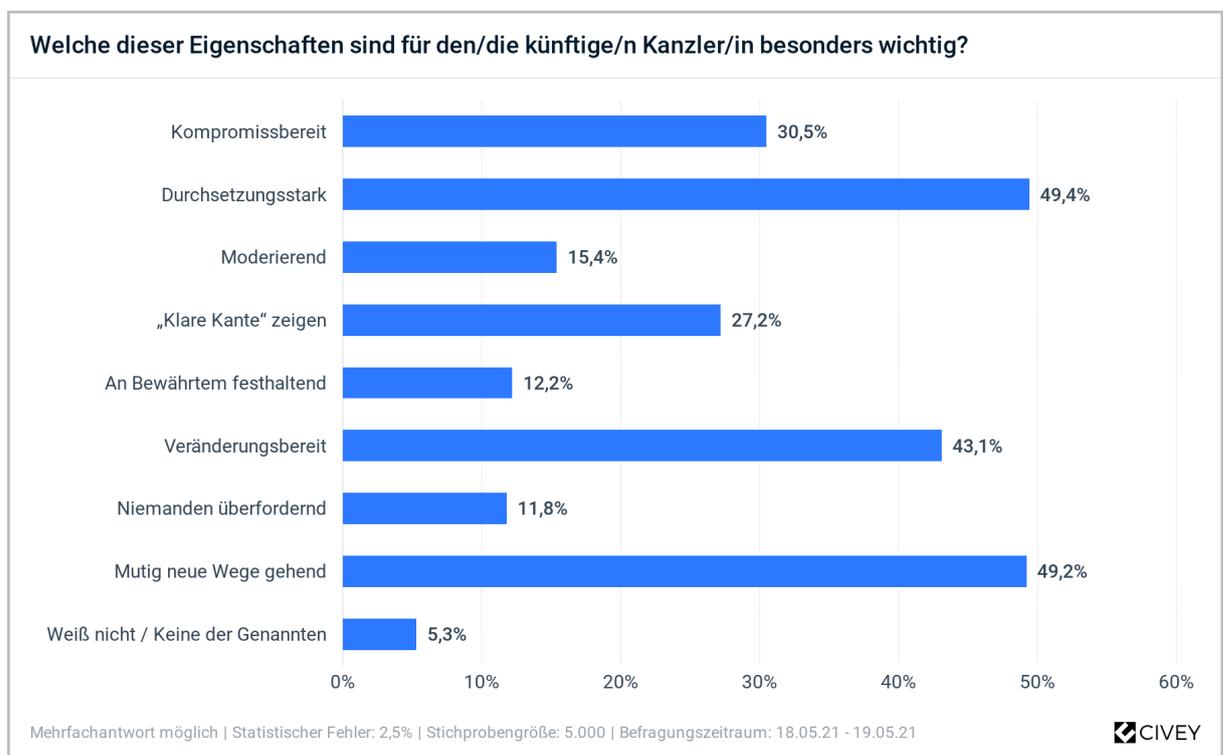
Wechselstimmung vor der Bundestagswahl?

Repräsentative Umfrage zeigt Wunsch nach
politischem Aufbruch und neuem Politikstil

Herrscht in Deutschland wenige Monate vor der Bundestagswahl 2021 Wechselstimmung?

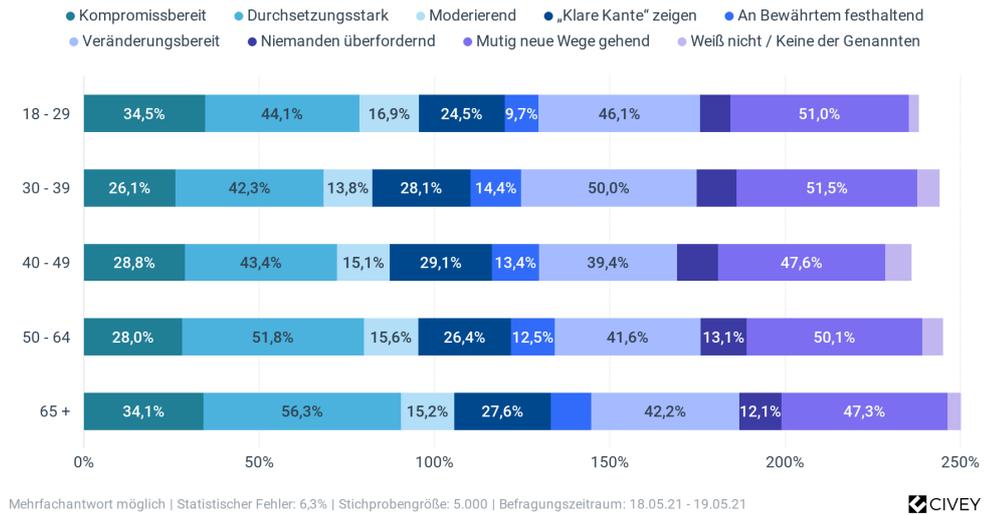
Die Mehrheit der Deutschen wünscht sich vom zukünftigen Kanzler bzw. der zukünftigen Kanzlerin einen neuen politischen Führungsstil. Das zeigt eine repräsentative Umfrage, die der Berliner Think Tank „Das Progressive Zentrum“ Mitte Mai 2021 in Auftrag gegeben hat. Angela Merkels Nachfolger:in soll den Ergebnissen zufolge vor allem „mutig neue Wege gehen“, „veränderungsbereit“ und „durchsetzungsstark“ sein.

Dominic Schwickert, Geschäftsführer des Progressiven Zentrums, zu den Umfrageergebnissen: „Die Bevölkerung scheint ein starkes Bedürfnis nach einer Politik zu verspüren, die statt politischer Trippelschritte den gesellschaftlichen Wandel aktiv gestaltet und vorantreibt. Dieser Wunsch nach Neuanfang, Tatkraft und einem zupackenden Politikstil spaltet dabei nicht das Land, im Gegenteil: Er wird laut Umfrageergebnissen im Osten wie im Westen und unabhängig von Geschlecht, Alter und Bildungsgrad in der Breite der Gesellschaft geteilt. Das Besondere: Die Wechselstimmung in Deutschland, die in dieser Form zuletzt 1998 und 2005 gemessen werden konnte, erscheint derzeit ein Rekordniveau zu erreichen. Der Kandidat bzw. die Kandidatin, die die Sehnsucht nach politischem Aufbruch, nach frischen Ideen und „den großen Linien“ am ehesten verkörpert, hat im September gute Chancen, ins Kanzleramt einzuziehen.“



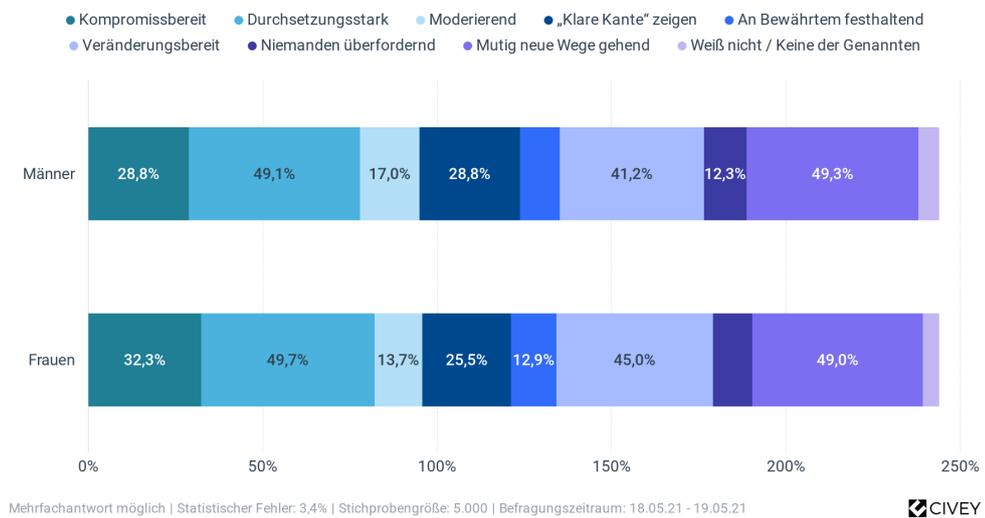
Im Auftrag von Das Progressive Zentrum e.V.

Welche dieser Eigenschaften sind für den/die künftige/n Kanzler/in besonders wichtig? Ausgewertet nach Alter



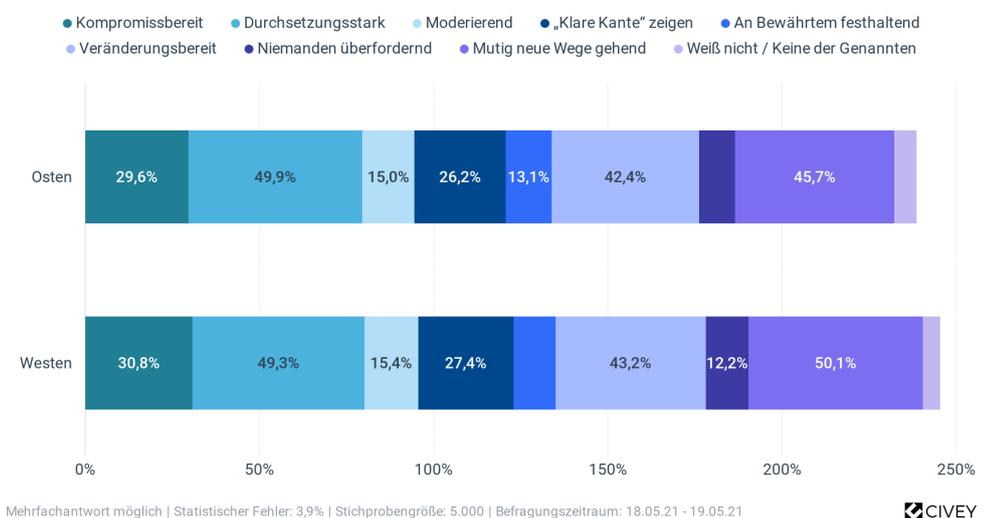
Im Auftrag von Das Progressive Zentrum e.V.

Welche dieser Eigenschaften sind für den/die künftige/n Kanzler/in besonders wichtig? Ausgewertet nach Geschlecht



Im Auftrag von Das Progressive Zentrum e.V.

Welche dieser Eigenschaften sind für den/die künftige/n Kanzler/in besonders wichtig? Ausgewertet nach Ost/West



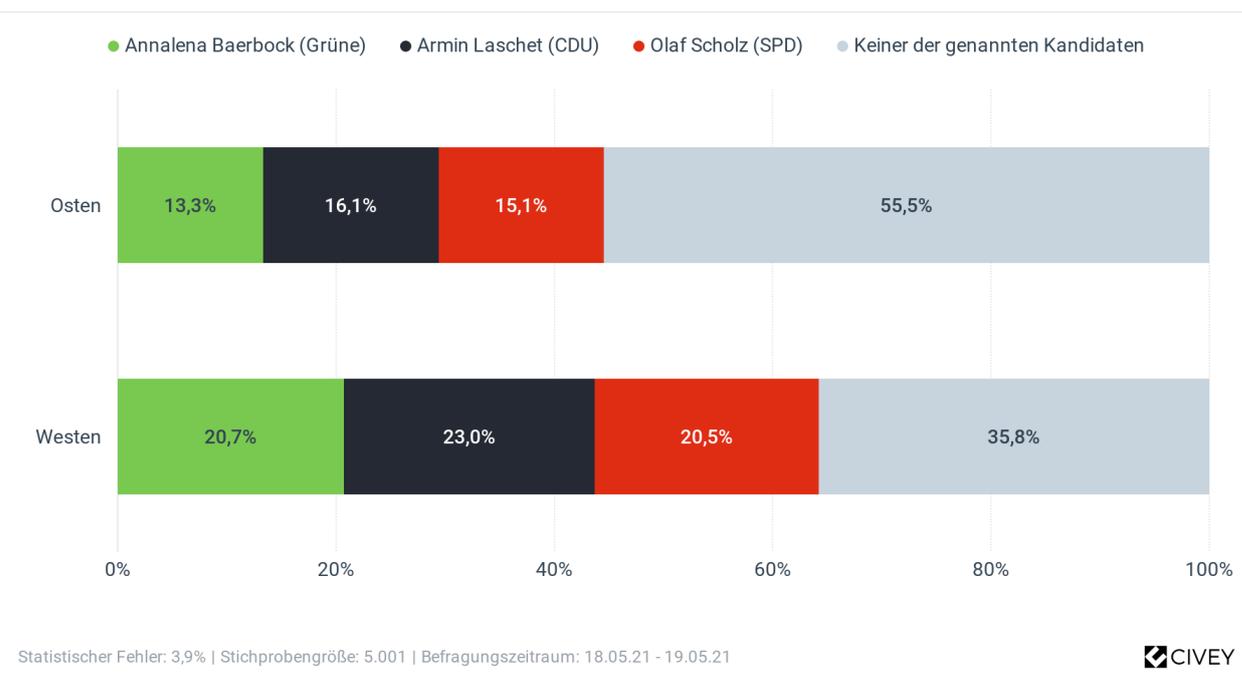
Im Auftrag von Das Progressive Zentrum e.V.

Repräsentationsdefizit im Osten?

Die Mehrheit der Ostdeutschen fühlt sich bislang von keinem der Kanzlerkandidat:innen politisch gut vertreten. Demnach sind zwei Drittel der Ostdeutschen überzeugt, dass keiner der drei Kandidat:innen die soziale und wirtschaftliche Lage in Ostdeutschland versteht. Fast die Hälfte der Ostdeutschen traut keinem der Kandidat:innen zu, die soziale Ungleichheit im Land zu senken oder die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu bewältigen. Prof. Wolfgang Schroeder, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats im Progressiven Zentrum, zu den Umfrageergebnissen:

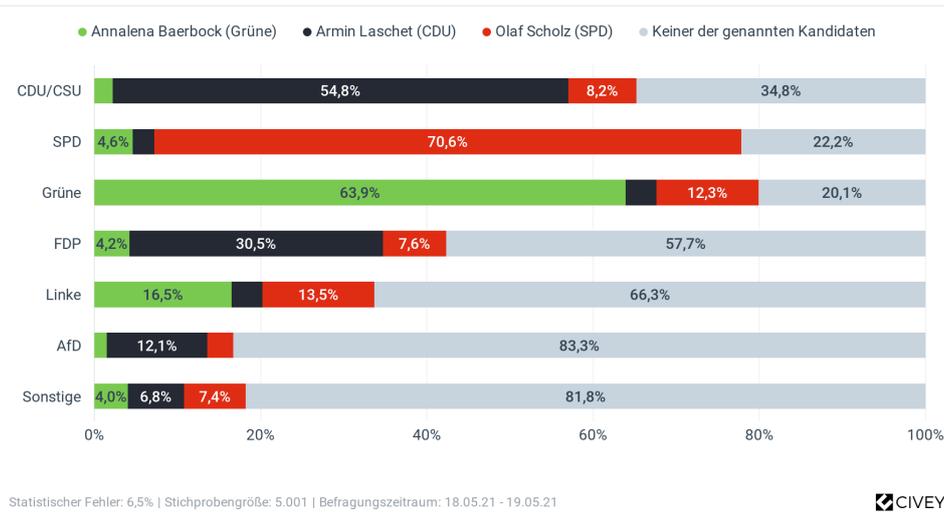
- „Es scheint, die Menschen in Ostdeutschland nehmen keinen der drei Kandidat:innen als ihren wahr. Auch Annalena Baerbock und Olaf Scholz, die beide in Potsdam um ein Direktmandat konkurrieren, können für sich keinen „Ost-Bonus“ reklamieren. Letztlich haben alle drei Nachfolge-Aspirant:innen von Amtsinhaberin Angela Merkel im Osten Deutschlands noch Überzeugungsarbeit zu leisten.“
- „Gerade für den Fall eines engen Rennens um die Kanzlerschaft sind Union, Grüne und SPD gut beraten, das schlummernde Wähler:innen-Potential in Ostdeutschland zu heben. Dabei gilt: Um letztlich erfolgreich zu sein, müssen alle drei Kanzler-Kandidat:innen über die eigene Klientel hinaus die „mobilen Randwähler:innen“ aus den anderen Parteien für sich gewinnen.“
- „Über die Hälfte der ostdeutschen Wählerschaft hat sich noch keine abschließende Meinung zu den drei Kanzler-Kandidat:innen gebildet. Der Schlüssel für die Bundestagswahl 2021 könnte abermals das „Ost-West-Paradox“ werden: Man kann die Bundestagswahl in Ostdeutschland vielleicht nicht gewinnen - sehr wohl aber verlieren.“

Welche Kandidatin oder welcher Kandidat für das Kanzleramt hat Ihrer Meinung nach das beste Verständnis für die soziale und wirtschaftliche Lage in Ostdeutschland? Ausgewertet nach Ost/West



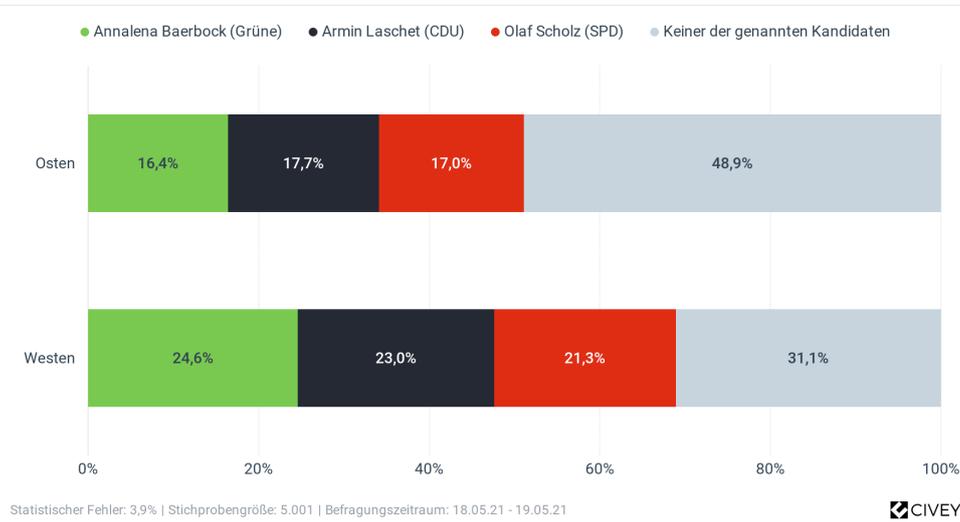
Im Auftrag von Das Progressiven Zentrum e.V.

Welche Kandidatin oder welcher Kandidat für das Kanzleramt hat Ihrer Meinung nach das beste Verständnis für die soziale und wirtschaftliche Lage in Ostdeutschland? Ausgewertet nach Wahlabsicht - Bund



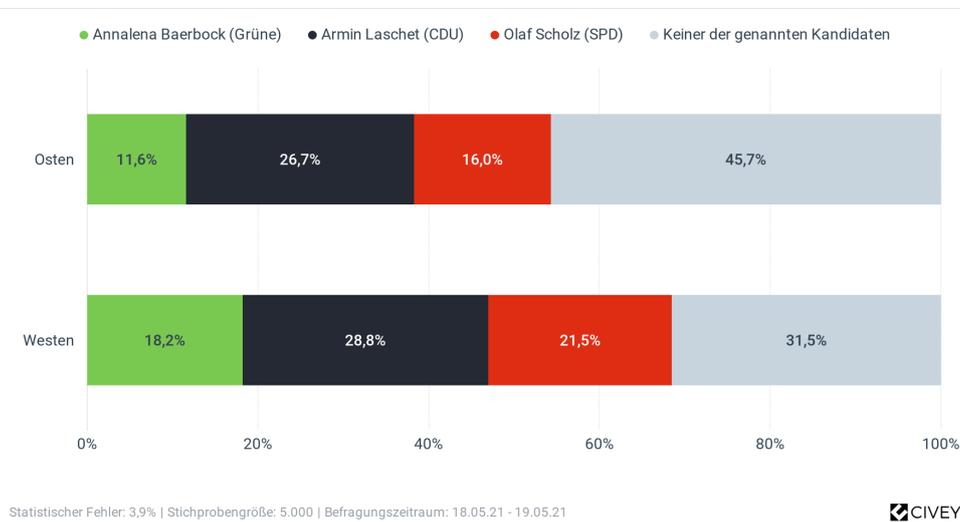
Im Auftrag von Das Progressive Zentrum e.V.

Welche Kandidatin oder welcher Kandidat für das Kanzleramt kann Ihrer Meinung nach am ehesten soziale Ungleichheiten reduzieren? Ausgewertet nach Ost/West



Im Auftrag von Das Progressive Zentrum e.V.

Welche Kandidatin oder welcher Kandidat für das Kanzleramt kann Ihrer Meinung nach am besten die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bewältigen? Ausgewertet nach Ost/West



Im Auftrag von Das Progressive Zentrum e.V.

Über die Umfrage

Den Ergebnissen liegt eine Online-Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey zugrunde. Die Stichprobe der Befragten ist repräsentativ für die deutsche Wohnbevölkerung ab 18 Jahren. Die Umfrage wurde im Auftrag des Berliner Think Tanks „Das Progressive Zentrum“ vom 18.05. bis zum 19.05. durchgeführt. Die Fragen zum Thema „Kanzlerkandidatur“ wurden in einem deutschlandweiten Netzwerk aus mehr als 20.000 Websites ausgespielt (»Riversampling«).

Die Stichprobengröße beträgt 5.000. Jede:r kann online an den Befragungen teilnehmen und wird mit seinen Antworten im repräsentativen Ergebnis berücksichtigt, sofern er/sie sich registriert hat. Aus diesen Nutzer:innen zieht Civey eine quotierte Stichprobe, die sicherstellt, dass sie beispielsweise in den Merkmalen Alter, Geschlecht und Bevölkerungsdichte der Grundgesamtheit entspricht. In einem dritten Schritt werden die Ergebnisse schließlich nach weiteren soziodemografischen Faktoren und Wertehaltungen der Abstimmenden gewichtet, um Verzerrungen zu korrigieren und Manipulationen zu verhindern.

Impressum

© Das Progressive Zentrum e.V., 2021

Alle Rechte vorbehalten. Abdruck oder vergleichbare Verwendung von Arbeiten von Das Progressive Zentrum auch in Auszügen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung gestattet.

Das Progressive Zentrum e.V.
Werftstraße 3
10557 Berlin

Verantwortliche i.S.d. § 55 Abs. 2 RStV: Dominic Schwickert

Telefon: +49 (0)30 / 400 542 55

E-Mail: mail@progressives-zentrum.org

Geschäftsführer: Dominic Schwickert

Vorsitzende: Michael Miebach, Judith Siller,
Katarina Niewiedzial, Thomas Kralinski

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats:
Prof. Dr. Wolfgang Schroeder

Vereinsregisternummer VR 26965 B Amtsgericht
Charlottenburg in Berlin

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. § 27 a
Umsatzsteuergesetz: DE255970291

Ansprechpartner



Prof. Dr. Wolfgang Schroeder

Vorsitzender des Wissenschaftlichen
Beirats

wolfgang.schroeder@progressives-zentrum.org



Paul Jürgensen

Projektmanager im Programmbereich
"Zukunft der Demokratie"

paul.juergensen@progressives-zentrum.org

0176 568 31 501